

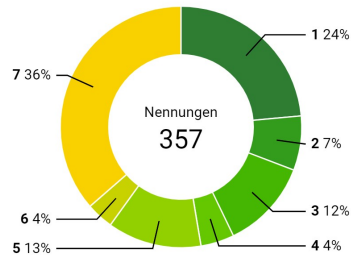
Evaluation der ESF-Kurse im SJ 23-24_Eltern

Ergebnisbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Befragungszeitraum:	13. März 2024 - 23. März 2024
Verwendeter Fragebogen:	SSP Ritten 23-24 ESF-Kurse_Eltern
Mit E-Mail eingeladene Befragte:	630
Total eingeladene Befragte:	630
Vollständig beantwortete Fragebogen:	329
Teilweise beantwortete Fragebogen:	32
Rücklaufquote (vollständig und teilweise beantwortete Fragebogen):	57.3%

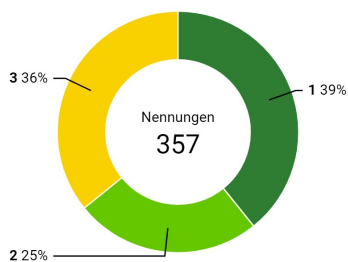
1 - Welche Schule besucht Ihr Kind?*



1	Grundschule Lengmoos	84	24%
2	Grundschule Lengstein	26	7%
3	Grundschule Oberbozen	43	12%
4	Grundschule Oberinn	16	4%
5	Grundschule Unterinn	45	13%
6	Grundschule Wangen	13	4%
7	Mittelschule Klobenstein	130	36%

Nennungen (N)=357

2 - Welche Klasse besucht Ihr Kind?*

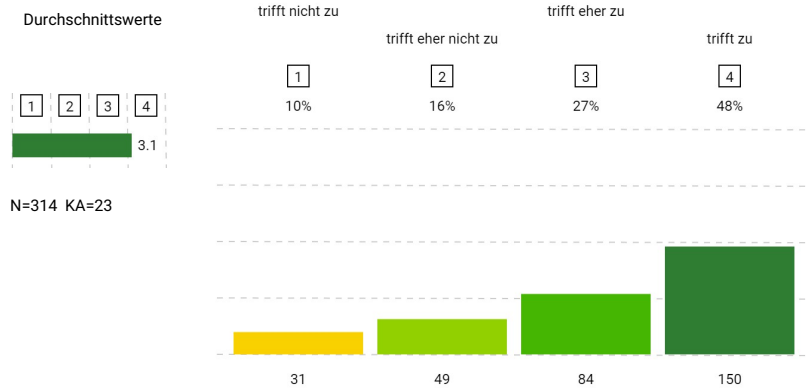


1	1.-3. Klasse Grundschule	140	39%
2	4.-5. Klasse Grundschule	89	25%
3	1.-3. Klasse Mittelschule	128	36%

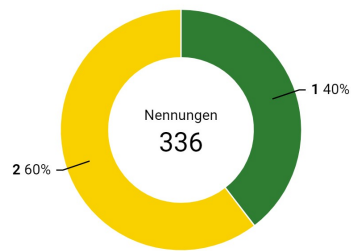
Nennungen (N)=357

3 - Die Informationen über die ESF-Kurse waren für mich und mein Kind ausreichend.*

3.1 -



4 - Mein Kind nimmt an einem ESF-Kurs teil.*

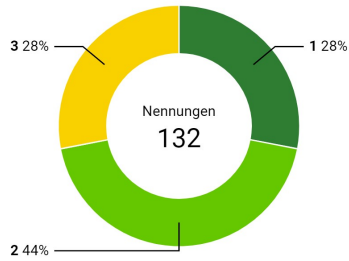


1	Ja	133	40%
2	Nein	203	60%

Nennungen (N)=336

5 - Falls Ihr Kind einen ESF-Kurs besucht, weshalb hat es sich dazu entschieden?*

Falls ihr Kind keinen ESF-Kurs besucht, kreuzen Sie bitte "Keine Angabe" an.



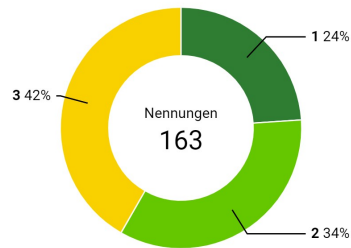
1	Mein Kind hat eigenständig entschieden, den Kurs zu besuchen, weil es sich vom Angebot angesprochen fühlte.	37	28%
2	Ich habe mein Kind zum Besuch ermuntert.	58	44%
3	Die Lehrkraft hat mich/mein Kind angesprochen, einen Kurs zu besuchen.	37	28%

Nennungen (N)=132

Keine Angabe (KA)=204

6 - Falls Ihr Kind keinen ESF-Kurs besucht, welche Gründe treffen zu?*

Falls ihr Kind einen ESF-Kurs besucht, kreuzen Sie bitte "Keine Angabe" an.



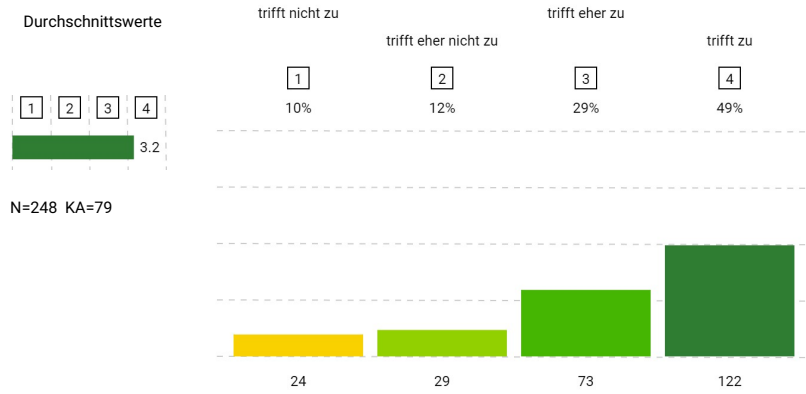
1	Es war zeitlich mit anderen Tätigkeiten unvereinbar.	39	24%
2	Es gab kein passendes Angebot an der Schulstelle.	56	34%
3	Andere Gründe.	68	42%

Nennungen (N)=163

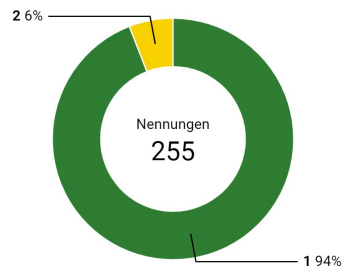
Keine Angabe (KA)=173

7 - Ich bin mit dem Unterstützungsangebot zufrieden.

7.1 -



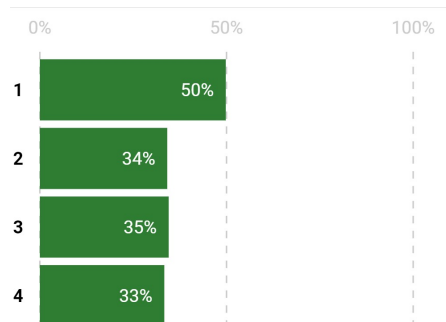
8 - Ich wünsche mir eine Fortsetzung der Nachmittagsangebote.*



1	Ja.	240	94%
2	Nein.	15	6%

Nennungen (N)=255
Keine Angabe (KA)=78

9 - Falls Sie eine Fortsetzung wünschen, in welchem Bereich wünschen Sie sich diese?*



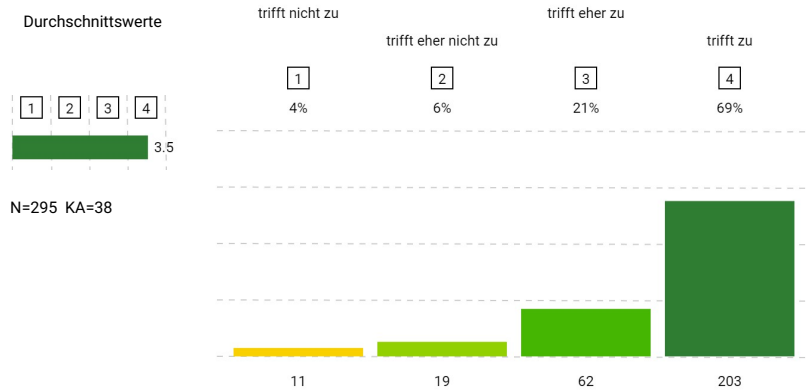
1	sprachlicher Bereich - Grundschule	127	50%
2	mathematisch-logischer Bereich - Grundschule	87	34%
3	sprachlicher Bereich - Mittelschule	88	35%
4	mathematisch-logischer Bereich - Mittelschule	85	33%

Nennungen (N)=255

Keine Angabe (KA)=78

10 - Die Unterstützung durch die zusätzliche Sozialpädagogin erachte ich als wichtig und notwendig für die Schulgemeinschaft.*

10.1 -



Erläuterungen und Auswertungshinweise

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»). Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können. Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen. Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen. Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben. Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben. Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider). Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen: Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen? Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen? Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern? Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse: Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen? Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen: Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?
Zusammenhänge und Hintergründe: Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen? Folgerungen und Massnahmen: Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können. www.iqesonline.net/auswertungstipps